

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Baden geographisch und malerisch beschrieben

Heunisch, A. I. V.

Stuttgart, 1838

II. Der Oberreinkreis

[urn:nbn:de:bsz:31-329963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329963)



KÖNIGSFELD.

9) Königsfeld, eine herrnhuter Kolonie, 210 E., die von Gewerben leben. Der Ort wurde im Jahr 1808 angelegt. 10) Marbach, D. 295 E. 11) Mönchweiler, Pfd. 752 E. 12) Neuhausen, Pfd. 413 E. 13) Niedereßbach, Pfd. 729 E. 14) Oberbaldingen, D. 749 E. 15) Oberesbach, D. 598 E. 16) Oberkirnach, D. 381 E. 17) Döffingen, Pfd. 856 E., hat Eisengruben, auch wird hier Leinwand gewebt, die meistens nach der Schweiz verkauft wird. 18) Pfaffenweiler, Pfd. mit 2 B. 281 E. 19) Riethheim, Pfd. 207 E. 20) Schabenhäusen, D. 302 E. 21) Stofburg, D. 153 E. 22) Sunthausen, D. 154 E. 23) Ubersaichen, D. 260 E. 24) Unterkirnoch, Pfd. 773 E. 25) Weiler, Pfd. mit Burgberg, D., und Erdmannsweiler, D. 825 E. 26) Weilersbach, Pfd. 425 E.

II. Der Oberreinkreis.

(Sitz der Kreisregierung und des Hofgerichts: Freiburg).

Die Grenzen des Oberreinkreises sind: gegen N. der badische Mittelreinkreis, gegen S. der Rhein, welcher ihn von Helvetien trennt, gegen D. Württemberg und der badische Seekreis, gegen W. der Rhein, der ihn von Frankreich scheidet. Dessen geogr. Lage ist zwischen $25^{\circ} 11'$ und $26^{\circ} 20'$ östl. Länge und $47^{\circ} 32'$ und $48^{\circ} 18'$ nördl. Breite.

Der Kreis ist in folgende Amtsbezirke eingetheilt:

Namen der Aemter.	Weichte Entfernung der Gemeinden vom Amtssitz. — Einheiten.	Höhenlage zwischen Fuß u. Fuß.	Zahl der Gemeinden.	Seelenzahl 1833 *).								Seelenzahl auf 1 □ Meile.
				Nach dem Geschlechtsverhältnis.			Nach Religionen.					
				Männl.	Weibl.	Summa.	Evang.	Kath.	Men.	Jüd.		
1) Breisach . .	3	3, 50	600—1,000	23	10,397	10,466	20,863	4,132	16,027	10	694	5,961
2) Emmendingen	6	4, 00	700—1,100	24	11,771	11,944	20,715	20,313	2,839	36	527	5,929
3) Ettenheim . .	3	2, 50	520—1,000	16	9,145	9,281	18,426	2,205	15,160	10	1,051	7,370
4) Freiburg i. Br.	1	1, 00	770—1,100	8	9,154	8,860	18,014	1,467	16,547	—	—	18014
5) Freiburg i. N.	7	10, 00	630—2,700	48	12,150	13,018	25,168	4,370	20,792	6	—	2,516
6) Hornberg . .	4—5	3, 25	1,000—2,880	13	5,707	6,017	11,724	10,706	1,018	—	—	3,608
7) Jestetten . .	3	2, 25	1,150—1,500	18	3,527	3,835	7,462	19	7,435	8	—	3,316
8) Kenzingen . .	2	3, 00	550—1,000	17	10,893	11,761	22,654	2,854	19,800	—	—	7,551
9) Lörrach . .	3	4, 75	900—1,500	43	12,020	12,283	24,303	18,303	5,736	30	234	5,116
10) Müllheim . .	3	4, 50	730—2,400	32	10,119	9,972	20,091	13,228	6,320	13	530	4,464
11) Säckingen . .	5	2, 50	1,000—2,900	31	9,221	9,657	18,878	157	18,721	—	—	7,551
12) St. Blasien . .	3	5, 00	2,200—3,380	18	5,900	5,824	11,724	73	11,646	5	—	2,344
13) Schönau . .	3	3, 50	1,340—2,750	25	6,646	6,664	13,310	14	13,295	—	—	3,802
14) Schopfheim . .	4	4, 50	1,250—2,500	28	6,958	6,581	13,539	11,207	2,318	14	—	3,008
15) Staufen . .	3	4, 00	650—1,600	25	9,564	9,713	19,277	217	19,060	—	—	4,819
16) Trunberg . .	3	3, 50	1,700—2,900	11	5,272	5,241	10,513	22	10,491	—	—	3,003
17) Waldkirch . .	4	5, 25	800—1,700	26	9,581	10,465	20,046	363	19,683	—	—	3,818
18) Waldshut . .	4	4, 75	1,050—2,200	47	11,795	11,483	23,278	333	22,780	27	138	4,900
Summa . .	—	71, 75		453	159,820	163,165	322,985	89,983	229,669	159	3,174	4,501

Die Morgenzahl des Kreises umfaßt:

Hausgärten	3 948 Morgen
Gartenländereien	5 355 "
Ackerfeld	260.993 "
Wiesen	130.731 "
Weinberge	19.638 "
Weiden	127.440 "
Reutfeld	62.875 "
Wald	346.444 "
Steinbrüche, Kies- und Leimengruben	20 "
Debes Land	10.554 "

Summa . . . 967.998 Morgen

Die Steuerkapitalien, mit Ausnahme derer von den landesherrlichen
Berechnungen, betragen im J. 1833:

Grund- und Gefäßsteuerkapital	127.656.520 fl.
Häusersteuerkapital	38.014.925 "
Gewerbsteuerkapital	36.024.250 "

Summa . . 201.695.695 fl.
worumter Steuerkapital der Juden . . 1.706.815 fl.

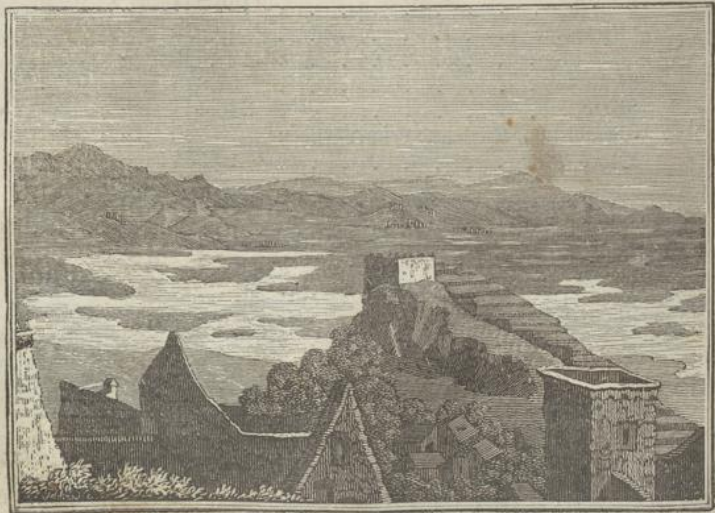
*) Die Zählung von 1834 (Dezember), welche ich später erhielt, ergibt: 453 Gemeinden, 61,571 Familien, 107,960 Männl., 116,780 Weibl. über 14 Jahre, 52,679 männl., 51,681 weibl. Kinder unter 14 Jahren, im Ganzen 329,900 Eins. — Geboren wurden 5,701 Männl., 5,312 Weibl., darunter 2,192 uneheliche. — Gestorben sind 4,496 Männl., 4,275 Weibl. — Vertraute Paare 2,382.



BREISACH.

1) Bezirksamt Breisach.

1) Breisach, Altbreisach ($28^{\circ} 2'$ nördl. Br., $25^{\circ} 17'$ östl. L.), uralte, in frühester Zeit jenseits des Rheins gelegene, den Römern schon unter dem Namen Mons brisacensis bekannte, ehemalige Reichsstadt, Amtssitz mit Postverwaltung auf einem ganz isolirten Basaltberg, 3050 E. mit Hochstetten, D. und 7 H. 3183 E., war eine der wichtigsten Festungen Deutschlands, die Vauban anlegte, und gemeinlich des römischen Reichs Riffen und Deutschlands Schlüssel genannt, aber im J. 1743 und 1744 zerstört



RUINE VON BREISACH.

und im J. 1793 von den Franzosen größtentheils zusammen geschossen wurde. Die Einwohner nähren sich vom Handel, der Landwirthschaft, Gewerben und der Reinschiffahrt. Ueberall in der Stadt und im Ramm begegnet man Ruinen. Die Landgrafschaft Breisgau hat von dieser Stadt ihren Namen.

Breisach war schon vor Christi Geburt ein fester Platz, der seinen Ursprung wahrscheinlich dem Drusus zu verdanken hat; von den Römern kam es an die Franken. Zu Kaiser Ottos I. Zeit wurde die Stadt von einem Pfalzgrafen beherrscht, später gehörte sie zu dem Bisthum Basel, wurde aber von Kaiser Rudolph von Habsburg dem römischen Reiche einverleibt. Im Jahr 1330 wurde sie an das Haus Oesterreich pfandweise versetzt, von welchem sie im Jahr 1469 an Herzog Karl von Burgund verpfändet ward, dessen Landvoigt Hagenbach aber wegen seiner Bedrückungen nach Wiederauslösung durch Erzherzog Sigismund hingerichtet wurde. Im dreißigjährigen Krieg kam sie an Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar und 1648 an Frankreich, 1715 aber wieder an Oesterreich, und 1806 nach dem Frieden von Preßburg an Baden.

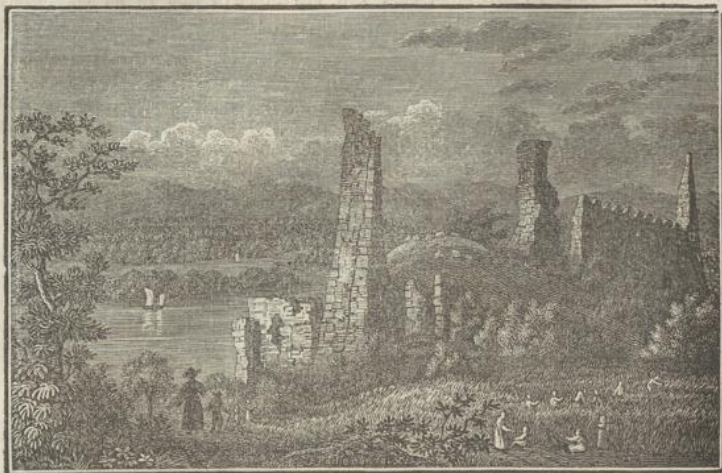
2) Achkarren, Pfd. 547 E. 3) Bickensohl nebst dem alten Schloß Hühningen, Pfd. 427 E. 4) Bischoffingen, Pfd. 478 E. 5) Burkheim, Städtchen mit 733 E. die von Schifffahrt und Handwerken leben. Im dreißigjährigen Krieg wurde dasselbe mit Ausnahme der Kirche und eines einzigen Hauses, ganz eingeäschert. Nicht weit davon steht die Ruine eines Schlosses, in welchem einst Karl der Große übernachtete.



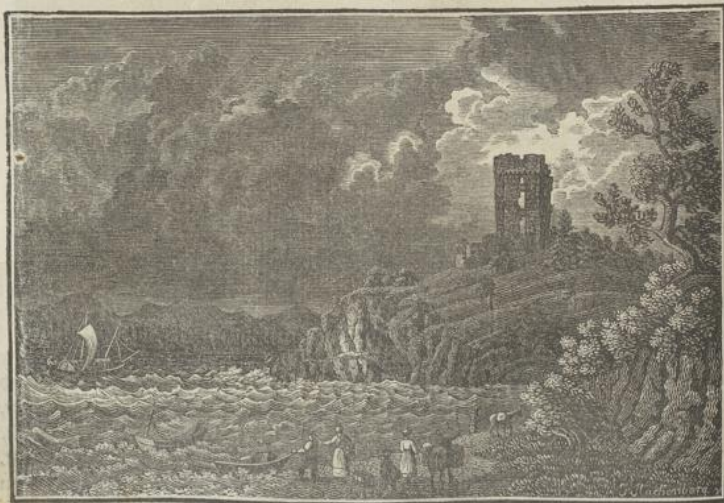
RUINE BURKHEIM.

Burkheim ist eine Besizung des durch seine Schriften über Handelsgesetzgebung und Nationalökonomie rühmlich bekannten Freiherrn von Fahrenberg. 6) Gottenheim, Pfd. 1150 E. 7) Greßhausen, D. 132 E. 8) Gündlingen, Pfd. 880 E. 9) Hartheim, D. 140 E. 10) Hausen an der Möhlin, D. 490 E. 11) Schtingen, Pfd. mit Schl. und H., 812 E. 12) Ihringen, Pfd. 2079 E. 13) Kiechlingsbergen Pfd. 997 E. 14) Königshaffhausen, D. 904 E. 15) Leiselheim, Pfd. 385 E. 16) Mördingen, Pfd. mit 1 Z., 1751 E. 17) Nieder-Rimsingen, Pfd. 636 E. 18) Oberbergen, Pfd., mit Vogtsburg D. 909 E. 19) Ober-Rimsingen, Pfd.

mit 1 H. 631 E. 20) Ober-Rotweil, Pfd., mit Nieder-Rotweil D. 1741 E., hat vorzüglichen Wein- und Obstbau. 21) Sasbach, Pfd. mit 1 H. 956 E., mit dem alten Schloß Limburg. 22) Schefingen, Pfd. 420 E. 23) Sponeck, altes Schloß und Hof, mit 11 E., woselbst eine Rheinüberfahrt ist. 24) Wasenweiler, Pfd. mit 1 M. 752 E.



SCHLOSS LIMBURG.



SCHLOSS SPONECK.

2) Oberamt Emmendingen.

1) Emmendingen, freundliche Amtsstadt mit Postverwaltung (48° 7' nördl. Br. 25° 31' östl. L.) mit 1 Schl. 2 H. 1955 E., liegt in einer reizenden und fruchtbaren Gegend, hat ein Pädagogium das Keypler und Schöpflin besuchten, eine Apotheke, 4 Thore, eine Papiermühle und Leinwandbleichereien; auch blühen hier Handel und Gewerbe. Die Stadtkirche ist groß aber alt; außerdem sind noch zu bemerken, die neue Landvogtei, die Oberamtskanzlei, das Rathhaus auf dem Markte, die alte Burgvogtei, das Kellereigebäude, die Stadtschreiberei und die Forstverwaltung. Einen Besuch verdienen die Ruinen des Schlosses Hochberg, die nach denen des Heidelberger Schlosses wohl die größten im Lande seyn werden. Das Schloß soll zu den Zeiten Karls des Großen erbaut worden seyn von Hecho, dessen Familie und Abstammung aber unbekannt ist, im Jahr 1688 wurde es von den Franzosen geschleift. In der Nähe befindet sich das Weiherstloß, ein mineralisches Bad und Belustigungsort, das schon im Anfang des 14ten Jahrhunderts vorhanden war. 2) Bahlingen, Pfd. mit 1 H. 1757 E. 3) und 4) Bözingen mit Oberschaffhausen, Pfd. katholischen Antheils 655, evangelischen Antheils 1243 E. 5) Denzlingen, Pfd. mit 2 H. 1207 E. 6) Eichstetten, Marktfl. 2427 E. 7) Freiamt, nämlich Heppenbach, Pfd. mit 3 Z., Reichenbach, D. mit 4 Z.; Müßbach, D. mit 4 Z.; Brettentstal mit 4 Z. und W. 1992 E. 8) Heimbach, Pfd. 690 E. 9) Holzhausen, Pfd. 567 E. 10) Kollmarsreuthe, D. 263 E. 11) Köndringen, Pfd. mit Landeck D. 1214 E. 12) Maseck D. 242 E. 13) Mallerdingen, Marktfl. mit 1 H. 1413 E., welche viel Hanf bauen, hat eine Mineralquelle. Der Ort gehörte ehemals den Grafen von Beringen, von welchen ihn Markgraf Heinrich III. von Hochberg im Jahr 1297 kaufte. 14) Mündingen, Pfd. mit 4 H. 772 E. 15) Niederemmdingen, D. 501 E. 16) Rimbürg, Pfd. mit Bottingen D. 900 E. 17) Ottoschwanden, Pfd. 1140 E. 18) Reuthe (Ober-), Pfd. mit Unterreuthe, D. 683 E. 19) Sexau, Pfd. und Thalgemeinde, mit Borderserau, D.; Lerch, D.; Oberserau, D., 5 Z. 1 Schl. 2 H. 1 W. 1139 E. Hat ein Silberbergwerk und Schmelze, die sogenannte Karolinengrube. 20) Thennenbach, 122 E., mit einem aufgehobenen Cistercienserkloster, das von Herzog Berthold IV. von Zähringen gestiftet ward. Die Kirche in gothischem Style erbaut wurde nach Freiburg verlegt. 21) Theningen, Pfd. 1461 E. 22) Vörsstetten, Pfd. mit 1 W. 761 E. 23) Wasser, D. 236 E. 24) Windenreuthe, D. 475 E.

3) Bezirksamt Ettenheim.

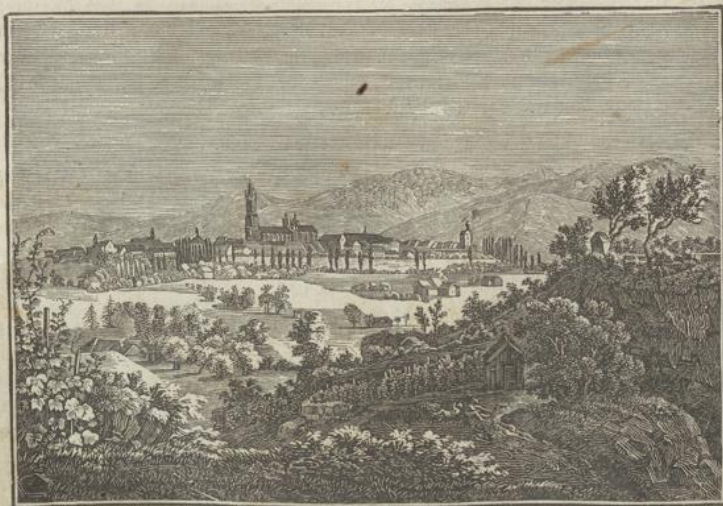
1) Ettenheim, Stadt und Amtssitz (48° 15' nördl. Br., 25° 30' östl. L.) 2.657 E. mit Ettenheimweiler 3.046 E., die eine fruchtbare Gemarkung besitzen und starken Handel mit Garn und Hanf treiben. Der Ort hat seinen Namen von Etto oder Etticho Grafen der Ortenau, und gehörte später zu der bischöflich Straßburgischen Herrschaft Ettenheim, die $\frac{3}{4}$ □ Meilen und 6.660 E. zählte und 1803 an Baden kam. Von 1790 bis 1805 war hier die Residenz des letzten Fürstbischofs von Straßburg, Cardinals von Rohan. Die hiesige Pfarrkirche ist ein vortreffliches Gebäude; die übrigen bemerkenswerthen sind: die ehemalige bischöfliche Residenz, das ehemalige Amtshaus, die von Schrazheimischen und von Türkheimischen Häuser, die ehemals der Abtei Ettenheimmünster gehörige Schafnei, der kaiserliche Freihof und das Bürgerhospital, welches schöne Einkünfte hat. 2) Altdorf, Pfd. 1391 E., mit einem Schloß und botanischen Garten. Hier wurde 1805 ein ganzes Todtenlager gefunden, welches von einer in frühesten Zeit geführten Schlacht zeugt. 3) Dörflinbach, D. mit 3 Z. 464 E. 4) Ettenheimmünster, aufgehobene Benediktiner Manns-Abtei, und Münstertal, Pfd. mit 1 W. 4 H. 567 E. In frühesten Zeit lebte hier ein Scotte, St. Landolin, als Einsiedler, den aber der Herr von Gijenburg ermorden ließ. Auf der Stelle, wo

diese That geschah, entsprangen, wie die Sage geht, fünf Heilquellen, die den Namen das Wunderbad, erhielten. Erst später wurde die Abtei von Bischof Etto von Strassburg gestiftet und nach diesem benannt; dieselbe besaß ein Gebiet von 1 □ Meile und 3.320 E. In der Nähe sind Spuren eines römischen Castells am Heidenkeller. Hier sollen die Ruinen des Schlosses Gisenburg gestanden haben, das wahrscheinlich 722 von Karl Martell zerstört wurde. 5) Grafenhausen, Pfd. 1243 E. 6) Kappel, Pfd. 1.115 E. 7) Kippenheim, Mfl. 2.004 E. die Getraide, Hanf, Keps, Obst und Weinbau, auch starke Viehzucht haben. In der Nähe wurden vor mehreren Jahren in dem aufgeschwemmten Thonmergel des Gebirgs Ueberreste von Elephantenknochen und Zähnen gefunden. Die Gemarkung des Orts ist sehr weitläufig und hat im Umfang beinahe 4 Stunden. Kippenheim ist der Geburtsort des im Jahr 1832 verstorbenen, durch viele wohlthätige Stiftungen ausgezeichneten Stulz in Hières. 8) Kippenheimweiler, D. 471 E. 9) Mahlberg, Städtchen mit einem Schloß, 942 E., war ehemals die Hauptstadt der Herrschaft gleichen Namens, die $3\frac{1}{2}$ □ Meilen und 12.960 E. begreift, und früher zu Geroldssee, später zu Baden gehörte. Der Ort ist sehr alt und wahrscheinlich schon von den Römern erbaut. Die Franken hielten hier Mall- oder Saugerichte. Später kommen Dynasten von Mahlberg in der Geschichte vor und nach ihnen erscheinen die Hohenstaufen als Besitzer des Schlosses, von denen Konrad III. die Stadt auf dem schönen weitsehenden Berggrücken erbaute.

Es befindet sich hier ein Pädagogium, früher war hier ein Bezirksamt, das aber 1813 aufgelöst wurde. 10) Münchweiler, Pfd. 820 E. 11) Drschweiler, D. 717 E. 12) Ringsheim, Pfd. 1488 E. 13) Rust, Mfl. 1578 E. 14) Schmieheim, Pfd. 999 E. 15) Schweighausen, Pfd. mit 6 Z. 1041 E. 16) Wallburg, D. 540 E.

4) Stadtamt Freiburg.

1) Freiburg, ehemalige Hauptstadt der 44 □ Meilen großen und 204.240 E. umfassenden Landgrafschaft Breisgau, jetzt dritte Hauptstadt Badens, in einer schönen



WESTLICHE ANSICHT VON FREIBURG.

und fruchtbaren Gegend (48° nördl. Br., 25° 31' östl. L.) 12.206 E., mit Herdern, Pfd.; Viehre, Pfd. 1 Schl. und Kl. und 6 H. 13.791 E. Freiburg wurde im Jahr 1118 von Berthold III. von Zähringen erbaut und mit großen Freiheiten begabt. Nach dem Erlöschen des Zähringischen Mannstammes mit Berthold V. kam die Stadt 1218 an den Gemahl seiner Schwester Agnes, Grafen Egon I. von Urach, der sie jedoch von Kaiser Friedrich II. als Reichslehen erhielt und der Stammvater der Grafen von Freiburg und deren von Fürstenberg ward.

Freiburg ist mit Wall und Graben versehen, die aber in einen angenehmen Spaziergang und in Weingärten von einem reichen und guten Erwaehs verwandelt sind. Die 1454 von Albrecht VI. Erzherzog von Oestreich gestiftete Universität hat eine 80.000 Bände starke Bibliothek, ein Naturalienkabinet, einen botanischen Garten und ein anatomisches Theater; sodann befinden sich hier ein Gymnasium, eine Normalschule, ein Industrie-garten und die dem weiblichen Unterrichte mit gedeihlichem Erfolge sich widmenden beiden Klöster der Ursulinerinnen und von Adelshausen. Ferner besitz die Stadt:

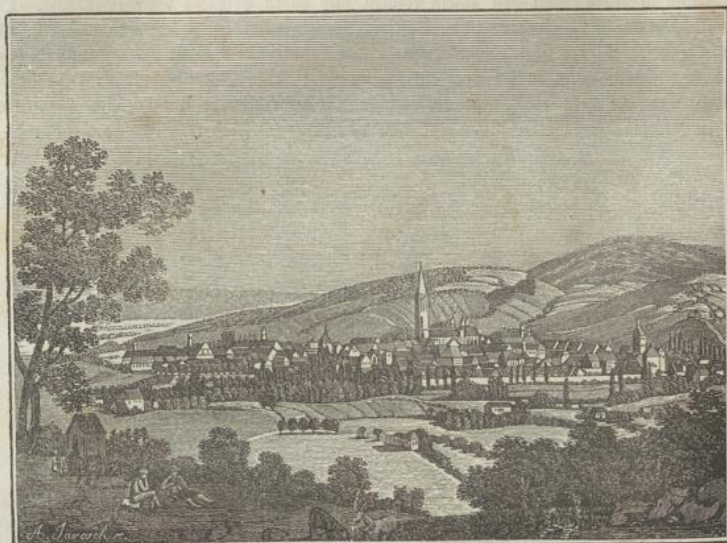


MÜNSTER VON FREIBURG.

1) Das Münster, oder die Domkirche, ein Kunststück gothischer Bauart, dessen Thurm 356 Pariser Fuß hoch mit dem berühmten Münsterturm zu Strasburg um den Vorzug streitet. Diese Kirche ist jetzt zur erzbischöflichen Kathedrale erhoben, und man hat sehr zweckmäßig den innern Raum von seinen Verunstaltungen befreit, und dem Gebäude dadurch seine erste würdige Gestalt wieder gegeben. 2) Das Kaufhaus, ein altes gothisches Gebäude, 3) das Theater, 4) das erzbischöfliche Palais und Seminar, 5) das schöne wohlfeingerichtete Museum, 6) das Universitätsgebäude, 7) das

ehemalige Landschafts- und Rathhaus; sodann einige hübsche Privathäuser, mehrere Spitäler, ein Findlings- und Waisenhaus und viele andere treffliche Stiftungsanstalten. Auch verdient das in vielfacher Richtung thätige Herder'sche Kunstinstitut rühmlich erwähnt zu werden. Das Kornhaus (Kornschöpfle) verunstaltet jedoch den Münsterplatz.

Die schönste Ansicht der Stadt hat man auf dem Schloßberg, wo ehemals die Citadelle stand. Auch an vorzüglichen Spaziergängen ist die Stadt reich, unter denen sich die nach Güntersthal, nach der Karthause, St. Georgen, St. Barbara, Ottilienberg, St. Johannisberg, Eckart und Zähringen durch ihre Anmuth auszeichnen.



SÜDLICHE ANSICHT VON FREIBURG.

Die hiesigen Einwohner beschäftigen sich theils mit Landwirtschaft, theils mit städtischen Gewerben, Künsten u. Unter den letztern verdienen noch besonderer Erwähnung: die 2 Eickorienfabriken, die Papiermühle, der Eisenhammer, die Tabakfabrik, 5 Buchdruckereien und 3 Buchhandlungen. Die ehemals so blühenden Granatenbohreien sind ganz verschwunden.

Die Stadt und Universität hatte in früherer Zeit einen eigenthümlichen Gerichtsban und eine Grundherrlichkeit von $2\frac{1}{2}$ □ Meilen und 4.660 E.

Hier befindet sich, außer den oben schon erwähnten Landesbehörden, ein Postamt. Freiburg ist der Geburtsort des berühmten Genealogen und Geschichtsforschers Herrgott, des Berthold Schwarz, Erfinders des Schießpulvers, so wie mehrer andern bedeutenden Schriftsteller. 2) Bezenhausen, D. 306 E. 3) Güntersthal, Pfd. 475 E. 4) Haslach, Pfd. 296 E. 5) Lehen, Pfd. 490 E. 6) St. Georgen, Pfd. mit Wendlingen, D. und Uffhausen, D. 1.597 E. 7) Wildthal, D. mit 3. und H. und der Schloßruine Zähringen, dem Stammsschloße der Herzoge von Zähringen, von denen das badische Regentenhaus seinen Ursprung hat, 430 E. 8) Zähringen, Pfd. 629 E.

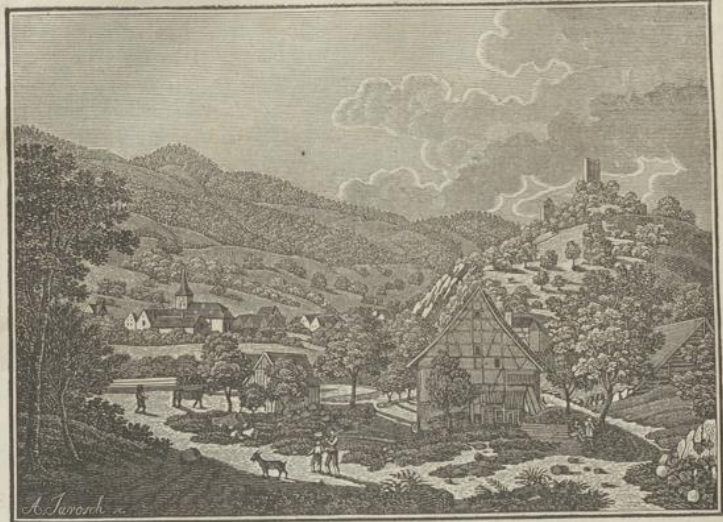


SCHLOSS ZÄHRINGEN.

5) Landamt Freiburg. (Sitz des Amtes: Freiburg).

1) Attenthal, D. 256 E. 2) Au, D. mit 4 H. 333 E. 3) Buchheim, D. 673 E. 4) Breitnau, Pfd. mit 10 H. 639 E. 5) Buchenbach (Ober- und Unter-) Pfd. 413 E. 6) Burg, D. mit 5 H. 428 E. 7) Dietenbach, D. 98 E. 8) Ebnet, Pfd. mit 1 H. 504 E. 9) Ebringen, Pfd. mit 1 W. und 1 H. 1.143 E. 10) Espach, Pfd. 666 E. 11) Falkensteig, D. 209 E. 12) Gundelfingen, Pfd. mit 1 H. 686 E. 13) Hinterstraß, D. mit 1 Z. und 2 H. 405 E. 14) Hintergarten, Pfd. mit 9 H. 769 E., die sich von Verfertigung hölzerner Uhren, Löffelschmieden und von der Viehzucht erhalten. 15) Hochdorf, Pfd. mit Benzhausen, D. 732 E. 16) Hofgrund, Pfd. 340 E. 17) Horben, Pfd. 603 E. 18) Hugstetten, Pfd. 560 E. 19) Ibenthal, D. 338 E. 20) Kappel, Pfd. mit 1 H. 335 E., wo ehemals ein Bad, das Ribbad war. 21) Kirchgarten, Pfd. mit 3 H. 652 E. 22) Littenweiler, D. 515 E. 23) Merzhäusen, Pfd. und Schl. 244 E. 24) Mengen, Pfd. mit 1 H. 765 E. 25) Munzingen, Pfd. 840 E., mit einem Schloß, hatte eine Badanstalt. 26) Neuershausen, Pfd. 749 E. 27) Neuhausen, D. 234 E. 28) Oberried, Pfd. mit 8 H. 451 E. 29) Dpfingen, Pfd. mit St. Nicolaus, D. 1.300 E. 30) St. Märgen, Pfd. (ehemal. Abtei) mit 8 H. 895 E. 31) St. Peter, Pfd., eine 1807 aufgehobene Benediktinerabtei auf dem Schwarzwalde. Sie wurde von Berthold I., Herzog von Zähringen, im Jahr 1091 gestiftet. Ihr Gebiet umfaßte 2 □ Meilen und 5.900 Einwohner. Die Herzoge von Zähringen hatten in hiesiger Klosterkirche ihre Begräbnisstätte, mit Oberibenthal, D. 2 H. 1.526 Einwohner. 32) St. Wilhelm, D. mit 6 H. 205 E. 33) Schallstadt, D. mit Föhrenschallstadt, D. 435 E. 34) Scherzingen, Pfd. 122 E. 35) Sölden, Pfd. mit 2 H. 383 E. 36) Stegen, D. mit 1 Schl. und 4 H. 441 E. 37) Steig, D. mit 8 H. 445 E. 38) Thiengen, Pfd. mit 1 H. 546 E. 39) Umkirch, Pfd. mit 2 H. 629 E. 40) Wagensteig, D. mit 1 H. 444 E. 41) Waldau, Pfd. mit 4 H. 379 E. 42) Waltershofen, Pfd. 955 E. 43) Weilersbach, D. 122 E. 44) Wiesneth,

D. 130 E. 45) Wittnau, Pfd. mit Binzighofen, D. und 3 H. 349 E. 46) Wolfenweiler, Pfd. mit Leutersberg, W., wo eine neue Badeanstalt zum Leimenstollen errichtet ist, und 2 H. 680 E. 47) Zarten, D. mit 1 Z. und 1 H. 401 E., von dem die alte Zartner Mark und das Zartner Thal den Namen hat, eine römische Ortschaft unter dem Namen Taradunum. 48) Zäfler, D. 182 E.



HORNBERG.

6) Bezirksamt Hornberg.

1) Hornberg, Amtesstadt (48° 13' nördl. Br., 25° 54' östl. L.) mit 1128 E. und einer Posthalterei. Die Passage von dem Kinzigthale her nach Oberschwaben und der Schweiz ist sehr frequent, und trägt viel zur Nahrung der Einwohner bei. Ueber dem Städtchen auf einem steilen Fels ist das ehemals besetzte Bergschloß Hornberg.

2) Brigach, D. mit 2 H. 368 E. 3) Buchenberg, D. mit 2 H. 666 E. 4) Gutach, Pfd. mit 2 Thäler 1.830 E. Hier ist eines edlen Mannes zu gedenken, mit Namen Johann Jakob Langenbacher, eines schlichten Bürgers von Gutach, der am 25. Oktober 1778, als eine verheerende Ueberschwemmung mehren Familien den Untergang drohte, 34 Menschen das Leben rettete, und selbst den Tod in den Fluten fand. 5) Kirnbach, Pfd. 963 E. 6) Langenschiltach, z. H. 501 E. 7) Lehengericht, 2 H. 878 E. 8) Peterzell, 2 H. 250 E. 9) Reichenbach, mit zerstreuten Häusern und Höfen 1.006 E. 10) St. Georgen, Mfl. mit z. H. 1.000 E., hatte ehemals eine von Hezilo und Hesso 1084 gestiftete Benediktinerabtei. Die Mönche bauten sich in Billingen wieder an. Ihr Gebiet und ihre Einkünfte waren ansehnlich. Unter des Abts Aufsicht, der sich eine Zeitlang „Fürst“ nannte, und ein Reichsglied war, standen die Klöster Krauchthal, St. Johann, Amthausen und Ufpringen. Die Kastvogtei besaßen zuerst die Herzoge von Jähringen, dann die Freiherren von Falkenstein, von denen sie an Württemberg kam, das bei Einführung der Reformation einen evangelischen Abt setzte, und die im Umfang des Herzogthums gelegenen Besitzungen dem Kirchengut einverleibte. 11) Schiltach, Stadt, 1583 E. 12) Thennenbronn, (evangl.) Pfd. mit 2 H. 763 E. 13) Thennenbronn, (kath.) Pfd. mit 2 H. 788 E.

7) Bezirksamt Zestetten.

1) Zestetten (47° 39' nördl. Br., 26° 14' östl. L.) Pfd. und Amtssitz mit 3 H. 783 E., hat bedeutenden Obstwachs und Weinberge, die einen in dieser Gegend sehr geschätzten Wein liefern; auch befinden sich hier Eisengruben. 2) Altenburg, Pfd. 384 E. 3) Balterseuil, Pfd. 204 E., mit bedeutenden Eisengruben. 4) Bergöschingen, D. mit 1 W. 315 E. 5) Berwangen, D. 196 E. 6) Bühl, Pfd. mit 1 W. 435 E., hat bedeutende Eisengruben. 7) Dettighofen, D. mit 1 H. 282 E. 8) Erzingen, Pfd. 756 E. 9) Geißlingen, D. mit 1 H. 514 E. 10) Griefen, Pfd. mit 1 H. und bedeutenden Eisengruben, 987 E. 11) Günzgen, D. 106 E. 12) Herdern, D. 129 E. 13) Hohenthengen, Pfd. mit Schl. und 1 H. 420 E. 14) Lottstetten, Pfd. mit 3 W. 2 H. 830 E. 15) Rechberg, 374 E. 16) Riedern, D. mit 4 H. 201 E. 17) Stetten, D. 261 E. 18) Weisweil, D. mit 1 W., 275 Einwohner.

8) Bezirksamt Kenzingen.

1) Kenzingen, Amtsstadt an der Elz und ehemaliger Hauptort der $1\frac{1}{2}$ □ Meilen großen und 10.000 Einwohner zählenden breisgauischen Herrschaft Kirnberg, (48° 11' nördl. Br., 25° 27' östl. L.) mit 3 H. und dem Mineralbad Kirnhalden, 2.583 E., der Ort ist reich an Aekern, Waldungen und vorzüglichen Matten, deren Fruchtbarkeit durch den östern Ausfluß der Elz sehr befördert wird. Nahe dabei liegt das aufgehobene Frauenkloster Wonnenthal. 2) Amolttern, Pfd. 416 E. 3) Bleichheim, Pfd. mit 1 W. und 1 H. 751 E. 4) Bombach, Pfd. 688 E. 5) Broggingen, Pfd. 582 E. 6) Endingen, eine seit 763 unter dem Namen Endloingon bekannte Stadt mit 3.292 E., die sich durch Fleiß und Mäßigkeit auszeichnen und von ihrem großen Vann noch mehr Vortheil ziehen würden, wenn es ihnen nicht an drei Hauptstücken gebräche, an Wasser, Holz und Wiesen, letztere müssen sie auswärts kaufen und pachten, und der Bach trocknet im Sommer oft so sehr ein, daß man in einem ergiebigen Jahre mit Wahrheit sagen kann, Endingen hat mehr Wein als Wasser, denn der Rebbau macht die Hauptnahrungsquelle der Bürger aus, die im übrigen vom Ackerbau, Handel und Handwerken, besonders Leinwebereien, leben. 7) Forchheim, Pfd. 1.756 Einw. 8) Hecklingen, Pfd. 755 E. 9) Herbolzheim, ehemals ein Mfl., seit 1810 aber zur Stadt erhoben, mit 1 H. und 2.027 E., die sich vorzüglich von Acker- und Weinbau und Handel, auch einigen Tabackfabriken, ernähren. Hier sollen einst Tempelherren gewohnt haben, wovon noch eine Ruine zeugt. Der durch seine theologischen Schriften bekannte Bischof Bernhard Galura wurde hier geboren. 10) Niederhausen, Pfd. 1.186 E. 11) Nordweil, D. 793 E. 12) Oberhausen, Pfd. 1.806 E. 13) Riegel, Mfl. 1.887 E. 14) Tutschfelden, Pfd. 375 E. 15) Wagenstadt, Pfd. 680 E. 16) Weisweil, Pfd. mit 2 H. 1.656 E. 17) Wpfl, Pfd. mit 1 W. 1.428 E.

9) Bezirksamt Lörrach.

1) Lörrach, Amtsstadt mit Posthalterei am Wiesenfluß (47° 37' nördl. Br., 25° 19' östl. L.) 2345 E., die von Handwerken, Fabriken und Handel leben. Bemerkenswerth sind: das Amtshaus, das Pädagogium, die Burgvogtei, die neue protestantische Kirche und besonders die Köchlin'sche Indiennesfabrik. Hier ist der Geburtsort des berühmten Juristen Hugo. 2) Binzen, Pfd. 926 E. 3) Blansingen, Pfd. 398 E. 4) Brombach, Pfd. 606 E. 5) Degerfelden, D. 613 E. 6) Egringen, Pfd. 395 E., hat Marmorbrüche und guten Wein, 7) Egringen, Pfd. 678 E. 8) Eimeldingen, Pfd. 417 E. 9) Fischeningen, D. 327 E. 10) Grenzach, Pfd. 740 E. hat Gypsgruben und ist wegen guten Weinwachs, besonders wegen des rothen Weines, berühmt. 11) Haagen, D. 328 E. 12) Hägelberg, D. 237 E. 13) Haltingen,

Pfd. 737 E. 14) Hauingen, Pfd. mit 1 W. 518 E. 15) Herthen, Pfd. 653 E. 16) Hertingen, Pfd. 420 E. 17) Höllstein, D. 275 E. 18) Holzen, Pfd. 474 E. 19) Hüfingen, D. 294 E. 20) Hüttingen, D. 240 E. 21) Inzlingen, Pfd. 1.079 E. 22) Istein, Pfd. 453 E. 23) Kandern, Stadt, 1.335 E., ist schon seit 790 unter dem Namen Chandro bekannt, hat Großherzogl. Eisenhütten und Hammerwerke, auch Gypsgruben, eine Seidenfabrik und Papiermühle. Nicht weit davon liegen die Ruinen des Schlosses Saufenberg, das der Landgrafschaft Saufenberg den Namen gab. 24) Kirchen, Pfd. 827 E. 25) Kleinkems, Pfd. 172 E. 26) Märkt, D. 207 E. 27) Mappach, Pfd. mit 1 W. 424 E. 28) Detlingen, Pfd. 499 E. 29) Riedlingen, D. 320 E. 30) Rümplingen, D. 245 E. 31) Schallbach, Pfd. 354 E. 32) Steinen, Pfd. 494 E. 33) Stetten, Pfd. 637 E. 34) Tannenkirch, Pfd. mit Kaltenherberg, einem W. und Pöfhalterei und 3 W. 670 E. 35) Thummringen, Pfd. mit Röteln, Schl. und Kirche, 377 E. Letzteres gab den früh ausgestorbenen Freiherren und der Herrschaft Röteln (3 □ Meilen groß mit 16.620 E.) den Namen, und liegt in einer der schönsten Gegenden im Anfange des Wiesentbals. 36) Tüllingen, Pfd. 307 E. 37) Warmbach, Pfd. 275 E. 38) Weil, Pfd. 1.069 E. 39) Welmlingen, D. 326 E. 40) Winterweiler, D. 284 E. 41) Wittlingen, Pfd. 303 E. 42) Wollbach, Pfd. mit 4 W. 894 E. 43) Wyhlen, Pfd. mit 1 W. 1.131 E.

10) Bezirksamt Müllheim.

1) Müllheim, im Jahr 758 Mulinheim, ehemals Mll., seit mehren Jahren zur Stadt erhoben, Amtssitz in einer sehr schönen und gesunden Lage und fruchtbaren Thale (47° 48' nördl. Br., 25° 17' östl. L.) 2.380 E., die sich von der Landwirthschaft ernähren. Der Markgräfler Wein wächst in hiesiger Gegend in vorzüglicher Güte. Es befindet sich hier eine lateinische Schule, eine Synagoge und Pöfhalterei. Das hiesige Bad ist unbedeutend. 2) Muggen, Pfd. mit 2 W. 1.271 E. 3) Badenweiler,



BADENWEILER.

Pfd. mit 2 H. 366 E., in einer romantischen Gegend am Fuße des Blauen, hat seinen Namen von der in der Nähe liegenden Burg Badenweiler, von welcher die Herrschaft gleichen Namens (2 $\frac{1}{2}$ □ Meilen groß, mit 13.620 E.) benannt ist. Gegenüber schauen die Trümmer von Neuenfels aus düsterer Waldeshöhe hervor. Höchst merkwürdig ist das im Jahr 1748 wieder aufgefunden, nach Weinbrenner restaurirte Römerbad, das den Römern unter dem Namen Augusta Rauracorum bekannt war.

Besonders anziehend sind die Wege auf den Vogelhof, nach dem Bleibergwerk (das Haus Baden genannt), nach dem Schweighof und dem Schlos Bürgeln. 4) Bamlach, Pfd. 625 E. 5) Bellingen, Pfd. 647 E. 6) Brizingen, Pfd. mit Muggart, D. und 1 W. 904 E. 7) Buggingen, Pfd. mit Vetberg, Pfd. und 1 H. 913 E. 8) Dattingen, D. 318 E. 9) Feldberg, Pfd. mit 2 W. 700 E. 10) Feuerbach, Pfd. 336 E. 11) Hügelheim, Pfd. 663 E. 12) Lauffen, Pfd. mit St. Ilgen, D. 552 E., hat vorzüglichen Weinwachs, große Waldungen und Gypsbrüche. 13) Lipburg, D. mit Sehringen, D. 186 E. 14) Liel, Pfd. 680, hat Eisengruben. 15) Malsburg, D. mit Vogelbach, Pfd.; Bütschenbach, D.; Kaltenbach, D. 4 W. 841 E. 16) Marzell, D. 393 E. 17) Mauchen, D. 514 E. 18) Niedereggenen, Pfd. 449 E. 19) Niederweiler, D. 524 E., mit Eisenbergwerken, die vorzügliches, dem schwedischen gleichkommendes Eisen liefern, einem Schmelzofen und Hammerwerk. 20) Neuenburg, St. mit 3 H. 1.150 E., seit 794 bekannt, war früher befestigt. Kein Ort im Lande hat wohl vom Sturm der Zeiten mehr erfahren, als dieser. Unablässig arbeitet der Rein an ihrem Untergang; er hat die ganze alte Stadt mit dem Münsler verschlungen, Im Jahr 1632 und 1634 wurde die Stadt von den Schweden eingenommen, 1675 von den Franzosen abgebrannt, 1704 neuerdings von denselben der Erde gleich gemacht und die heimathlosen Bürger dem Elende Preis gegeben. Erst 1714 sammelten sich dieselben wieder und bauten ihren Wohnsitz auf. Es befand sich hier ehemals eine Johanner-Kommende und viel Adel wohnte da. In der Gauzeit war Neuenburg der Hauptort des Landkapitels gleichen Namens, nachher erscheint sie als Zubehör der Herrschaft Badenweiler. Kaum hatte sich die Stadt von ihren Herrn den Grafen von Freiburg losgemacht und war in die Reihe freier Reichsstädte getreten (im Jahr 1300), als sie Kaiser Ludwig an Oesterreich verpfändete. Im spanischen Erbfolgekrieg entrißen ihr die Franzosen ihre Besitzungen auf dem jenseitigen Ufer und bauten das Dörfchen Chalampé darauf. Die Einwohner nähren sich von Feldbau, Schiffahrt und Fischerei. 21) Obereggenen, Pfd. mit Schallsingen, D. und 2 H. 506 E. 22) Oberweiler, D. 474 E., mit Eisenbergwerken, die vorzügliches, dem schwedischen gleichkommendes Eisen liefern. 23) Reinweiler, D. 336 Einn. 24) Schliengen, Mfl. mit 1 M. 1.117 E., hat treffliche Eisengruben, schönen Jaspis und gehörte ehemals zum Bisthum Basel. Hier fiel 1796 zwischen Erzherzog Karl und General Moreau eine Schlacht vor. 25) Schweighof, D. mit 1 H. 259 E. 26) Seefeld, D. 507 E. 27) Eigenkirch, D. 207 E. 28) Steinensstadt, Pfd. mit 2 H. 633 E. 29) Sulzburg, St. mit 3 H. 1.121 E., verdankt seinen Ursprung einem Frauenkloster, welches nach der Reformation aufgehoben wurde. In der Umgegend sind 15 Erzgruben; auch Gypsgruben und Salzspreuen hat man in neuerer Zeit entdeckt. In der Nähe befindet sich ein Bad, und auf dem Kastelberg, der vorzüglichen Wein liefert, Spuren eines römischen Castells. Der berühmte Geschichtschreiber und Alterthumsforscher Schöyflin ist hier geboren. 30) Bögisheim, D. 330 E. 31) Zienken, D. 150 E. 32) Zunzingen, D. 233 E.

11) Bezirksamt Säckingen.

1) Säckingen (wahrscheinlich das den Römern schon bekannte Sanctio, nachher Sachchingo) Amtsstadt (47° 33' nördl. Br., 25° 37' östl. L.) 1.422 E., die von Gewerben Erdball. Baden v. Heunisch. I.

und der Landwirthschaft leben. Sie ist eine der vier Waldstädte am Rhein, die ihre Erbauung nach einiger Meinung dem Damenstift Säckingen verdankt und hat eine Posthalterei. In dem nahen Stadtwalde liegt zwischen zwei Felsen ein See; die Felsen aber sind gesprengt und ein Mühlbach durch den See geleitet worden. 2) Altfenschwand, D. mit 1 W. 768 E. 3) Bergalingen, D. 397 E. 4) Bünzingen, D. 407 E. 5) Hänner, Pfd. 666 E. 6) Harvolingen, D. 418 E. 7) Herrisfried, Pfd. mit 1 W. 947 E. 8) Herrischwand, Pfd. mit 1 W. 311 E. 9) Hogschür, D. mit 1 W. 443 E. 10) Hornberg, D. mit 2 W. 379 E. 11) Hottingen, D. 481 E. 12) Hütten, D. mit 1 W. 662 E. 13) Karsau, Pfd. mit 1 W. 1 H. und Beuggen, Schl. 830 E., letzteres liegt am Rhein, war vormals der Sitz eines Teutsch-Ordens-Kommandeurs, jetzt befindet sich hier eine Domainenverwaltung. In der Nähe, nämlich bei Rindmatte, befindet sich die merkwürdige Höhle Ischamberloch, deren Weite über $\frac{1}{2}$ Stunde beträgt. Man glaubt, sie sehe mit der Haseler Höhe in einer Wasser-Verbindung. 14) Kleinsauburg, vormals (1270) Lauffenberg, Stadt am Rhein, 310 E., Schiffahrt, Holzflößerei und Handwerksbetrieb gehören zum Nahrungsstande, auch sind Eisenhammerwerke und eine Papiermühle vorhanden. Eine 306 Fuß lange Brücke verbindet die Stadt mit dem schweizerischen Laufenburg. Nahe bei der Stadt stürzt sich der Rhein mit lautem Gebräus über Felsblöcke hinab und donnernd brechen sich die schäumenden Wellen an den Granitmassen. Dieser Reinfall wird gewöhnlich Laufen genannt. Zur Seite des Falls am rechten Ufer erheben sich steile Felsmassen, auf welchen man noch wenige Spuren der Burg Oftering bemerkt. 15) Murg, Pfd. mit 3 H. 697 E. 16) Niedergeribsbach, D. 331 E. 17) Niederhof, D. mit Zechenwiel, D.; Diggingen, D. und 1 H. 534 E. 18) Niederschwörstadt, D. 376 E. 19) Röllingen, Pfd. 707 E. 20) Oberhof, D. mit 1 H. 649 E. 21) Obersäckingen, Pfd. 409 E. 22) Oberschwörstadt, Pfd. mit 1 W. 2 H. 563 E. 23) Döflingen, Pfd. mit 2 W. 954 E. 24) Rhina, D. mit 1 W. 302 E. 25) Rickenbach, Pfd. mit 1 W. 394 E. 26) Rippolingen, D. 345 E. 27) Rütte, D. 279 E. 28) Wallbach, D. 418 E. 29) Wehr, Mfl. mit Enkendorf, D. 1 W. 1 H. 2.000 E., hat Gypsgruben, Eisenschmelz- und Eisenhammerwerke. 30) Wehrhalden, D. mit Kleinherrischwand, D.; Lochhäuser, D., und Giersbach, D. 544 E. 31) Willaringen, D. mit Wieladingen, D. und 4 W. 938 E.

12) Bezirksamt St. Blasien.

1) St. Blasien, ($47^{\circ} 46'$ nördl. Br., $25^{\circ} 48'$ östl. L.) ehemals berühmte gefürstete Abtei, welche über $11\frac{1}{4}$ □ Meilen und 26.130 E. regiert hatte, und schon im Jahr 858 bestanden zu haben scheint. Im Jahr 1805 aufgehoben, kam sie an Baden. Der Abt und mehre Mönche begaben sich in die österreichischen Staaten, und erhielten dort das Kloster St. Paul in Kärnthen. Das verlassene Klostergebäude ist zu einer Gewehr- und Spinnmaschinenfabrik, die einige Hundert Arbeiter ernährt, und dem Herrn von Eichthal gehört, umgewandelt worden. Der nach dem Brand von 1768 prachtvoll aufgebaute Tempel ist sehenswerth. Hier sind 687 E. 2) St. Blasien, Pfd. mit 7 H. und Kutterau, einem Eisenwerk, 255 E. 3) Amrigschwend, D. mit Attlisberg, D.; Ellmenegg, D.; Segalen, D.; Strittberg, D. und 5 H. 935 E. 4) Bernau, Pfd. mit Bernauhof, D.; Bernauriggenbach, D.; Bernau-Imerlehen, D.; Bernaufkaiershaus, D.; Bernau-Weyerle, D.; Bernau-Oberlehen, D.; Bernaugaß, D. 1 W. 2 M. 3 H. 1.566 E. 5) Blaswald (Muchenland) D. mit Blaswald-Althütte, D. und 5 H. 350 E. 6) Häusern, D. 334 E. 7) Höhenschwand, Pfd. mit 1 H. 438 E. 8) Immeneich, D. 268 E. 9) Menzenschwand, D. 523 E. 10) Schlageten, D. mit 3 H. und 2 H. 525 E. 11) Schlächsee, Pfd. mit Fischbach, D.; Dresselbach, D.; Oberahr, D. 2 W. und 3 H. 688 Einw.

12) Tiefenhäusern, D. mit Frohndschwand, D.; Herpenschwand, D.; Oberweschnegg, D.; Unterweschnegg, D. und 3. H. 651 E. 13) Unteribach, Pfd. mit Oberibach, D.; Mutterslehen, D. und zerstreute Häuser, 545 E. 14) Urberg, Pfd. mit Auferurberg, D. 3. H. 3 H. und 1 W. 466 E. 15) Vordertodtmoos, Pfd. mit Hintertodtmoos, D.; Todtmoosrütte, D.; Todtmoosweg, D.; Todtmoos-Lehen, D.; Todtmoosmättle, D.; Todtmoos-Au, D.; Todtmoos-Glashütte, D.; Todtmoos-Prestenberg, D. 2 W. und 3. H. 1.732 E. 16) Wilsingen, D. mit Happingen, D.; Hierbach, D.; Vogelbach, D. und 1 W. 726 E. 17) Wittenschwand, D. mit 3. H. und 1 H. 437 E. 18) Wallpadingen mit 3. H. 590 Einwohner.

13) Bezirksamt Schönau.

1) Schönau, Stadt und Amtssitz (47° 47' nördl. Br., 25° 33' östl. L.) im Wiesenthal mit 1 R. 1.010 E. 2) Adelsberg, D. mit 1 W. 265 E. 3) Afersteg, D. mit 1 W. 307 E. 4) Aitern, D. mit Holzinshaus, D.; Obermulden, D.; Rollsbach, D. 398 E. 5) Ahenbach, D. 402 E. 6) Brandenberg, D. mit Zahl, D. 470 E. 7) Ehrsbarg, D. mit 3 W. 699 E. 8) Fröhd, Vogtei, besteht aus Hof, D.; Holz, D.; Hinterholz, D.; Oberhebschingen, D.; Niederhebschingen, D.; Ittenschwand, D.; Kastel, D.; Künaberg, D.; Stuz, D. und 2 H. 552 E. 9) Geschwänd, D. 264 E. 10) Hüg, D. mit Altenstein, D.; Happach, D.; Schürberg, D.; Sonnenmatt, D.; Rohmatt, D. 5 W. 3. H. und 1 H. 1.113 E. 11) Mambach, D. mit 1 W. 2 H. 378 E. 12) Muggenbrunn, D. 369 E. 13) Oberbällen, D. mit Niederbällen, D. und 3. H. 299 E. 14) Pfaffenberg, D. mit 3 W. 328 E. 15) Präg, D. mit Herrenschwand, D. 443 E. 16) Riedichen, D. mit 2 W. und 1 H. 272 E. 17) Schlechttau, D. mit 1 W. 237 E. 18) Schönenberg, D. mit 2 W. 359 E. 19) Thunau, D. mit Bismatt, D. und 1 H. 256 E. 20) Todtnau, St. mit 3. H. 1.427 E., treibt Handel mit Holzwaren, Schwefel etc. 21) Todtnauberg, Pfd. mit Ennerbach, D.; Todtnauerberghütte, D. 3 W. und 1 H. 955 E. 22) Uhenfeld, D. mit 1 W. 343 E. 23) Wembach, D. mit Schindeln, D. 176 E. 24) Wieden, Pfd. mit 5 W. 605 E. 25) Zell St. mit Eisenwerk, 2 W. und 3. H. 1.332 E.

14) Bezirksamt Schopfheim.

1) Schopfheim, Amtsstadt an der Biese, ehemaliger Hauptort der 6 □ Meilen und 22.380 Einwohner umfassenden Landgrafschaft Saufenberg (47° 39' nördl. Br., 25° 29' östl. L.) mit 3 W. und 2 H. 1.388 E., welche sich durch Acker- und Wiesensbau, durch Gewerbe und Handel nach der nahen Stadt Basel ernähren. Die Gottschalk'sche Drahtzieherei und die Kolb'sche sehr bedeutende Papierfabrik beschäftigen eine große Anzahl Arbeiter. Auch befindet sich hier eine Postexpedition. 2) Adelhäusen, D. mit 1 W. 618 E., wo man Heidengräber fand. 3) Bürchau, D. 278 Einw. 4) Dossenbach, 386 E. 5) Eichen, D. 384 E. 6) Eichsel, Pfd. mit Nieder-eichsel, D. und 2 H. 464 E. 7) Eнденburg, D. mit Kirchhausen, D.; Lehnacker, D. und 2 H. 373 E. 8) Enkenstein, D. 152 E. 9) Elbenschwand, D. mit Langensee, D. und Holl, D. 284 E. 10) Fahrnau, D. 210 E. 11) Gersbach, D. mit 3 H. 697 E., hat Schwefelkiesgruben. 12) Grefßen, D. 358 E. 13) Hasel, Pfd. mit Glashütten, D. 611 E., berühmt wegen der von vielen Fremden besuchten Tropfsteinhöhle, von den Einwohnern insgemein das Erdmännleinsloch genannt, welcher Name von einer alten Volksfage entstand (man sehe desfalls den Artikel Erdhöhlen). 14) Hausen, Pfd., mit 1 herrschaftlichem bedeutenden Eisenwerk, 593 E., ist der Geburtsort des berühmten vaterländischen Dichters Hebel. 15) Langenau, D. 214 E. 16) Maulburg, Pfd. 785 E. 17) Minseln, Pfd. 776 E. 18) Neuen-

weg, Pfd. mit 4 W. 1 Z. 3. H. und 2 H. 528 E. 19) Nordschwaben, D. 210 E. 20) Raich, D. mit Ried, D.; Oberhäuser, D.; Hohneck, D. und 1 H. 424 E. 21) Raitbach, D. mit Kürnberg, D. 3. H. und 5 H. 567 E. 22) Sallneck, D. mit Ebigen, D. 278 E. 23) Schlechtenhaus, D. mit Hofen, D. und 1 H. 322 E. 24) Tegernau, Pfd. mit Niedertegernau, D. und Schwand, D. 537 E. 25) Weitenau, Pfd. mit 3. H. 1 W. und 3 H. 346 E. 26) Wiesch, D. 439 E. 27) Wies, Pfd. mit Stockmatt, D.; Demberg, D.; Röhlenbronn, D.; Fischenberg, D. und Wambach, D. 1.044 E. 28) Wisleth, Pfd. mit Eichholz, D. und 1 H. 375 Einwohner.

15) Bezirksamt Staufen.

1) Staufen, Amtsstadt am Fluß Neumagen (47° 53' nördl. Br., 25° 24' östl. L.) mit 1 W. 5 H. und 1 M. 1.735 Einwohner. Eine der besten Weinlagen des Oberlands, der eigentliche Markgräfler nimmt hier seinen Anfang. Der Ort hat mehre Wolle Tuchfabriken. Er gehörte ehemals, so wie die Herrschaft Staufen, dem Kloster St. Blasien. Auch befand sich hier ein Kapuzinerkloster. 2) Ballrechten, Pfarrdorf 432 Einwohner, mit Blei- und Eisengruben, Oker und Siegelerde und gutem Weinwachs. 3) Biengen, Pfd. mit 1 W. 904 E. 4) Boshweil, Pfd. mit 3. H. und 1 H. 678 E. 5) Bremgarten, Pfd. 530 E. 6) Dottingen, D. mit 1 W. u. 1 H. 270 E. 7) Ehrenstetten, Mfl. mit 1 W. und 3 H. 1.591 E. 8) Eschbach, Pfd. mit 1 H. 964 E. 9) Feldkirch, Pfd. 417 E. 10) Gallenweiler, D. 174 E. 11) Geyersnest, D. 180 E. 12) Griefheim, Pfd. 1.010 E. 13) Grunern, Pfd. mit 2 W. 3 H. und 1 Mineralbad, 552 Einw. 14) Heitersheim, St. in einer angenehmen Gegend des Breisgaut. Sie war ehemals die Residenz des fürstlichen Johannitermeisters, welcher in dem 1524 erbauten Schlosse, das mit Oekonomiegebäuden, schönen Gärten und einer Drangerie umgeben ist, wohnte. Das Fürstenthum Heitersheim (1 $\frac{1}{2}$ □ Meilen und 6.180 E. umfassend) hatte von dieser Stadt, welche 1.533 E. zählt, ihren Namen. Der Obstbau wird durch eine Baumschule, die gegen 30.000 Stämme zählen soll, sehr befördert. 15) Kirchhofen, Pfd. mit Oberambringen, D. und Unterambringen,



UNTERMÜNSTERTHAL

D. 1356 E. 16) Krozingen, Pfd. 1.367 E. 17) Norzingen, D. 461 E. 18) Obermünsterthal, Thalgemeinde mit St. Trutpert, vormaliger Abtei, und einem der ältesten Klöster des Breisgaaues, das 1805 aufgelöst wurde, und mit seinem $1\frac{3}{4}$ □ Meilen und 4.040 E. umfassenden Gebiet an Baden kam. Auch befindet sich hier ein Silberbergwerk, das wichtigste in Baden, die Grube Teufelsgrund, mit einem Ertrag von über 17.000 fl. Die Thalgemeinde theilt sich in vier Rotten, welche aus zerstreuten Häusern bestehen, nämlich: die Krumlinder-, Lehner-, Neuhöfer- und Stohrener-Rotte, und zählt 1.250 E. 19) Ottnadingen, D. 191 E. 20) Pfaffenweiler, Pfd. mit Dehlinzweiler, D. und 1 H. 1.115 E. 21) St. Ulrich, Pfd. 100 Einw. 22) Schlatt, Pfd. 376 E. 23) Thunsel, Pfd. mit Schmidthofen, D. und 1 W. 727 E. 24) Untermünsterthal, Thalgemeinde aus 8 H. und den Rotten: Münsterhof, Wöhen, Ziegelsplatz, Neuhäuser, Mulden, Rothback und Münsterhalden bestehend, 1.786 E. Hier befindet sich eine Silberschmelzhütte mit einem Walzpothwerk, welches jetzt dem badischen Bergwerksverein in Karlsruhe gehört, und früher dem Staate einen Bruttoertrag von 38.750 fl. verschaffte. 25) Wettelbrunn, Pfd. 3.785 Einwohner.



TRYBERG.

16) Bezirksamt Tryberg.

1) Tryberg, Amtsstadt und Hauptort der $2\frac{1}{2}$ □ Meilen und 10.200 Einw. umfassenden Breisgaausischen Herrschaft Tryberg, in einer schweizerisch romantischen Gegend mit schönen Wasserfällen und einer stark besuchten Wallfahrt, ($48^{\circ} 8'$ nördl. Br. $25^{\circ} 54'$ östl. L.) mit 3. H. und 4 H. 775 E. Der Wohlstand des Orts wurde zwar durch mehre Feuersbrünste sehr gefährdet, aber durch den Gewerbsfleiß der Einwohner immer wieder gehoben. Die Natur um Tryberg ist Alpen-ähnlich. Der Obstbaum gedeiht selten mehr und der Vogelbeerbaum so wie die Tanne sind fast die einzigen Hochstämmen in dieser Gegend. Der Sommer ist kurz, aber der Boden ergiebig an Futterkräutern und die Viehzucht, so wie die Arbeiten in Holz, sichern den Unterhalt der gutmüthigen und frugalen Bergbewohner. Strohflechten und Uhrenmachen bilden



WALLFAHRTS-KAPELLE BEI TRYBERG.

übrigens den Hauptnahrungsweig der Einwohner dieses Amtsbezirks. 2) Furtwangen, Mfl. mit 3. H. 2.091 E., die sich vorzüglich von Uhrenmachen, Strohflechten und Handel nähren; auch befindet sich hier eine Fabrik, die Löffel und Eisenblech liefert. 3) Gremmelshof, Pfd. mit 2 Z. und 3. H. 582 E. 4) Gütenbach, Pfd. mit 3. H. 1.085 E. 5) Neufirch, Pfd. mit 3. H. 985 E. 6) Niederwasser, Pfd. mit 3 Z. und 3. H. 502 E. 7) Rusbach, Pfd. mit 1 Z. und 3. H. 955 E. 8) Rohrbach, Pfd. mit 3. H. 540 E. 9) Rohrhardsberg, Thalgemeinde 304 E. 10) Schönwald, Pfd. mit 2 Z. 1 Th. und 3. H. 1.594 E. 11) Schonach, Pfd. mit 2 Z. 1 Th. und 3. H. 1.091 Einwohner.

17) Bezirksamt Waldkirch.

1) Waldkirch, kleine artige Amtsstadt am Flusse Elz (48° 6' nördl. Br., 25° 39' östl. L.) mit 1 H. 2.541 E., die sich, da sie einen ganz kleinen Bann haben, meist von Handwerken und vom Handel nähren; hatte 9 Granatenschleifereien, eine bedeutende Baumwollenwaarenfabrik und eine Papiermühle. Auch ist ein Spital vorhanden. Das hier befindliche, aus der Frauenabtei entstandene Chorherrnstift, dessen Probst Merklin zu merken ist, ward aufgelöst. Waldkirch ist der Geburtsort des Wiedererfinders der Mosaikmalerei Franz Xaver Fernbach. 2) Alt-Simonswald, D. mit 3. H. und 1 H. 1.291 E. 3) Biederbach, Pfd. mit Unterbiederbach, D. und 3. H. 1.992 E. 4) Bleybach, Pfd. mit 2 B. 453 E. 5) Buchholz, Pfd. 594 E. 6) Elzach, St. mit 1 H. 1.080 E. 7) Föhrenthal, D. 455 E. 8) Gutach, D. mit 2 B. 380 E. 9) Haslach-Simonswald, D. mit 1 B. 395 E. 10) Heuweiler, Pfd. mit 3. H. 432 E. 11) Katzenmoos, D. mit Niederspörsenbach, D. und 3. H. 442 E. 12) Kollnau, D. mit 3. H. und einem herrschaftlichen Eisenwerk 719 E. 13) Niederwinden, D. mit 3. H. 455 E. 14) Oberglotterthal, D. 625 E., mit beträchtlicher Schweineucht. 15) Ober-Simonswald, Pfd. mit 3. H. 449 E. 16) Oberwinden, Pfd. mit 3. H. 1.024 E. 17) Ohrensbach, D.

293 E. 18) Prechthal, Pfd. mit 3 H. 2413 E. 19) Siegelau, Pfd. mit Oberfrankenbach, D. und 3 H. 922 E. 20) Siensbach, D. 348 E. 21) Stahlhof, D. mit 3 H. 245 E. 22) Suggenthal, D. 118 E. 23) Unterglötterthal, Pfd. 518 E., mit bedeutender Schweinezucht. 24) Unter-Simonswald, Pfd. mit 3 H. und 2 H. 719 E. 25) Wildgutach, D. 185 E. 26) Yach, Pfd. 958 E.

18) Bezirksamt Waldshut.

1) Waldshut, eine der vier Waldstädte am Rhein, Amtsstadt (47° 37' nördl. Br., 25° 53' östl. L.) mit 1 H. 1.263 Einw., welche sich größtentheils vom Handel und von Handwerken ernähren, hat eine Baumwollenspinnerei und Postverwaltung. 2) Aispel, D. 106 E. 3) Aisberg, D. 44 E. 4) Alb, D. 168 E. 5) Albruck, W. mit Eisenwerken, Ketenschmieden und Nagelfabriken, 264 E. 6) Albert, D. 364 E. 7) Ay, D. 191 E. 8) Banholz, D. 207 E. 9) Bechtersbühl, D. 248 Einw. 10) Bierbronnen, D. 247 E. 11) Birkingen, D. 314 E. 12) Birndorf, Pfd. mit 1 W. 583 E. 13) Boland, D. 64 E. 14) Brunnabern, D. 249 E. 15) Buch, D. 283 E. 16) Bürgeln, D. 81 E. 17) Burg, D. 195 E. 18) Dangsetten, D. 587 E. 19) Degernau, Pfd. mit 1 M. und 1 H. 264 E. 20) Dietlingen, D. 245 E. 21) Dogern, Pfd. mit 1 H. 751 E. 22) Engelschwand, D. 364 E. 23) Espach, D. 331 E. 24) Ehwiel, D. 216 E. 25) Gais, D. 218 E. 26) Görwihl, Pfd. mit 1 H. 1.253 E. 27) Grünholz, D. 285 E. 28) Gurtweil, Pfd. mit 1 H. 424 E. 29) Haite, D. 92 E. 30) Hartschwand, D. 254 E. 31) Hauenstein, St. 311 Einwohner, Hauptort der Breisgauischen Herrschaft Hauenstein, welche $7\frac{3}{4}$ □ Meilen und 41.900 Einwohner zählt, die sich durch ihre eigenthümlichen Sitten, schönen Schlag und besondere Kleidung auszeichnen. 32) Hechwiel, D. mit 1 W. 53 E. 33) Heubach, D. 92 E. 34) Hochsal, Pfd. 495 E. 35) Indlifofen, D. 191 E. 36) Kadelburg, Pfd. mit 1 H. 699 E. 37) Kiesenbach, D. 244 Einw. 38) Kuchelbach, D. 150 E. 39) Kufnach, D. mit 3 H. 247 E. 40) Lienheim, Pfd. mit 3 H. 538 E. 41) Luttingen, Pfd. 460 E. 42) Niederwihl, Pfd. mit 1 M. 444 E. 43) Nögenschwiel, Pfd. mit 1 H. und 1 M. 379 E. 44) Oberalpfen, D. 349 E. 45) Oberlauchringen, Pfd. 474 E. 46) Oberwihl, D. 623 E. 47) Reckingen, D. 126 E. 48) Remetschwiel, D. 351 E. 49) Reinheim, Pfd. 232 E. 50) Rohr, D. mit 1 M. 167 E. 51) Rogel, D. 731 Einw. 52) Rogingen, D. 397 E. 53) Rühwihl, D. mit 1 M. 431 E. 54) Schachen, D. 452 E. 55) Schwerzen, Pfd. mit Willmendingen, D. und 1 H. 532 Einwohner. 56) Segeten, D. 444 E. 57) Stadenhausen, D. 148 E. 58) Strittmatt, D. 588 E. 59) Thiengen, St. an der Wutach, Hauptort der ehemaligen Landgrafschaft Klettgau ($2\frac{3}{4}$ □ Meilen und 11.000 E. umfassend) mit 1 W. 1 H. und 1 M. 972 E., hat Gypsgruben. Die Gegend war früh bewohnt, und manche wollen hier das alte römische Tenedo finden. Auch ist in der Nähe von hier, bei Lauchringen, ein altes römisches Kastell, das Heidenschlöflein. 60) Tiefenstein, D. 181 E. 61) Unteralpfen, Pfd. mit 1 H. 972 E. 62) Unterlauchringen, D. 220 E. 63) Waldkirch, Pfd. mit Schmizingen, D. 349 E. 64) Weilheim, Pfd. mit 1 M. 310 E. 65) Wutöschingen, 334 Einwohner.